



Ulrich Schielke/Martina Mayer  
Jahrestagung Schulaufsicht  
Kloster Schöntal, 30.05.2011

[www.tausschule.de](http://www.tausschule.de)

[ulrich.schielke@tausschule-backnang.de](mailto:ulrich.schielke@tausschule-backnang.de)  
[martina.mayer@tausschule-backnang.de](mailto:martina.mayer@tausschule-backnang.de)





16 jährige Entwicklung

## Veränderungsgründe

liegen in den Anforderungen:

- an Unterricht
- der Berufswelt
- des Bildungsplans



16 jährige Entwicklung

## Prinzipien unseres Programmes:

- flexibel
- langfristig angelegt
- nachhaltig in seiner Wirkung
- Bereiche sind vernetzt
- Arbeit mit Partnern
- Außenwirkung



16-jährige Entwicklung

## Eckdaten:

- Profilierung
- BO-Konzept
- „Hauptschulpreis“
- Ganztagesbetrieb
- Schulsozialarbeit
- Bildungspartner
- Leitbild und Schulvertrag
- Boris-Berufswahlsiegel
- „Starke Schule“ 2011



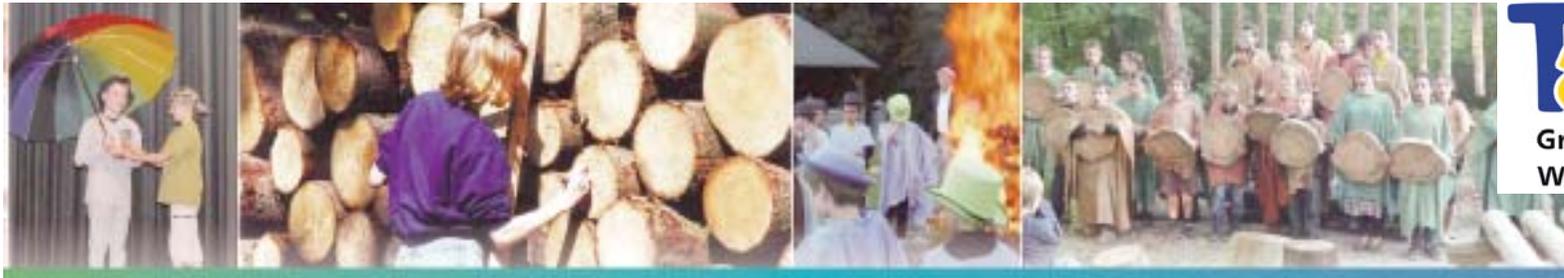
# Leitbild

## Was brauchen unsere Kinder?

### Klärung der Aufgaben- und Problemfelder

auf der Basis

- der Situation als Brennpunktschule
- der schulisch bedeutsamen persönlichen Situationen der Kinder und Jugendlichen
- der Erwartungen der „Abnehmer“ der Schule
- der individ. Möglichkeiten und Zukunftschancen der Mädchen und Jungen der Schule



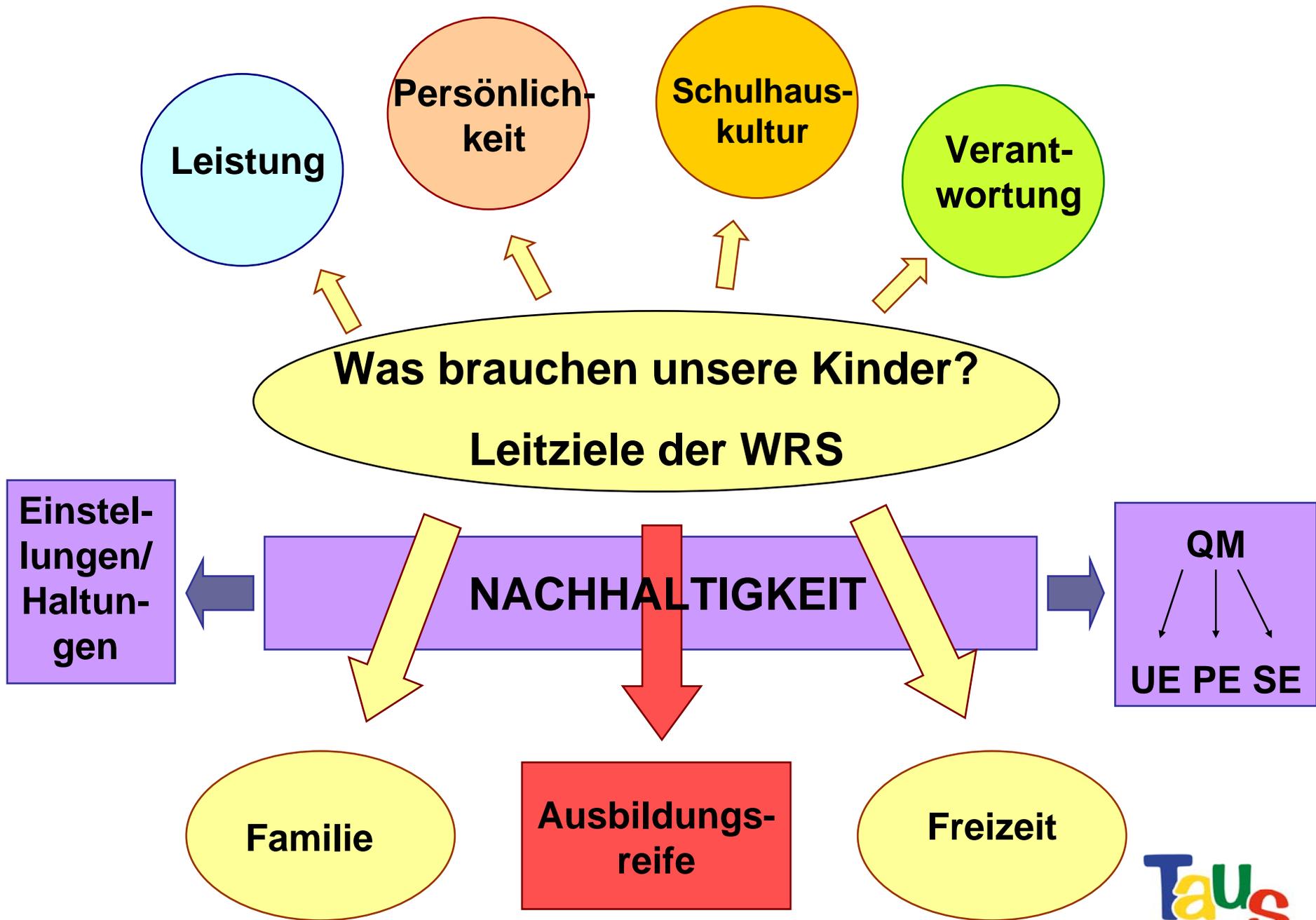
# Leitbild

## Bereiche:

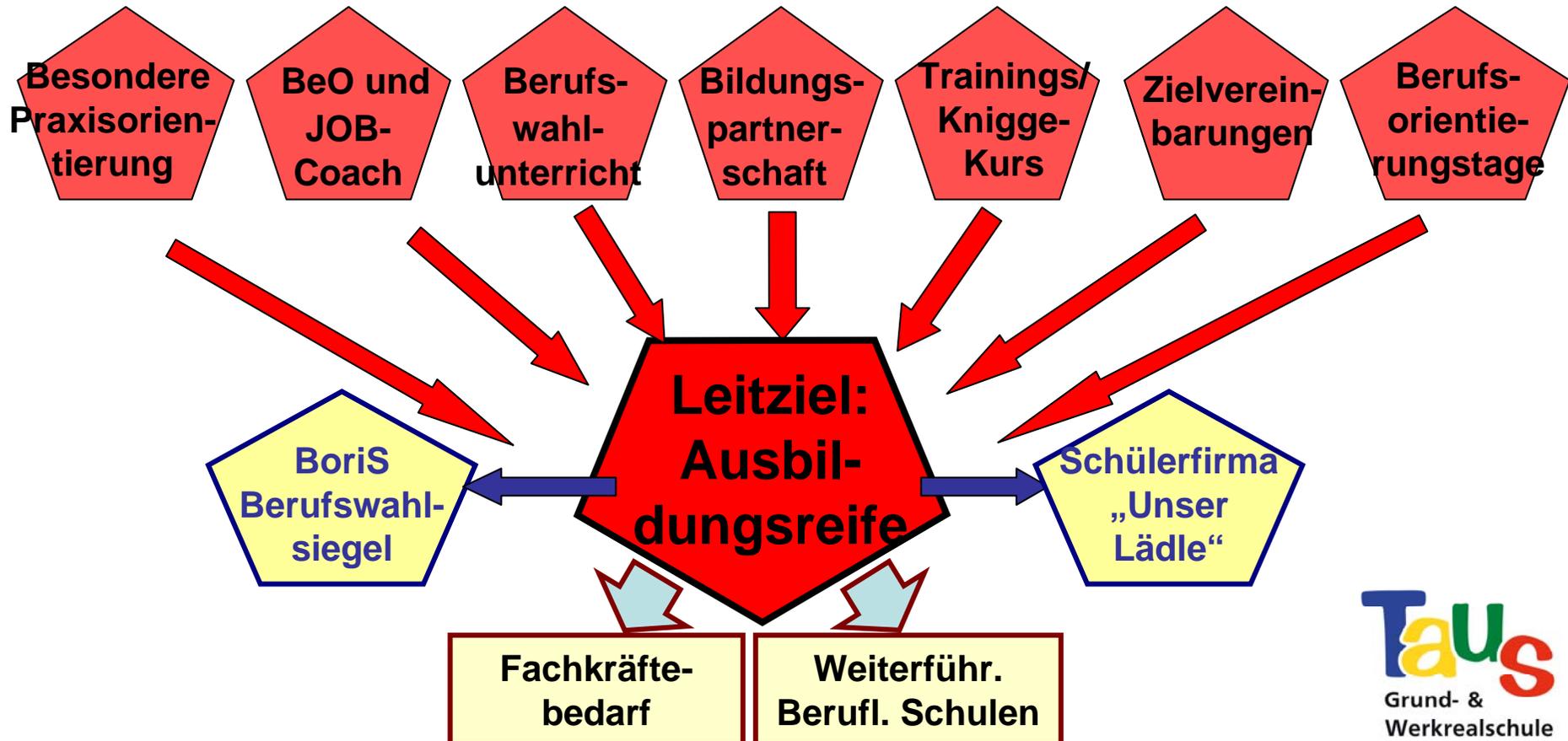
- Sprachkompetenz und Integration
- Persönlichkeit/Verantwortung/Umgang miteinander
- Leistung und Lernerfolg
- **Ausbildungs- und Anschlussfähigkeit**
- Natur/Bewegung/Umgang mit Büchern und Medien
- Betreuungsangebot, Familienfreundlichkeit
- **Eltern, Elternbeirat** und SMV; Partner der Schule











# Ziele des BO-Konzeptes der Tausschule

- Ausbildungsfähigkeit erreichen
- Basiskompetenzen sichern
- Schlüsselqualifikationen erwerben
- Selbstbild stärken und realistische Berufswünsche entwickeln
- Sicherheit im Auftreten stärken
- Kenntnis über Berufsbilder vermitteln
- Begleitung ermöglichen
- Praxiserfahrung sammeln
- Sich erfolgreich bewerben können
- Keine/r geht verloren

# Zielvereinbarungen

## Ziele

- Eigenverantwortung
- Zielentwicklung
- Zielstrebigkeit
- Rechtzeitigkeit
- Unterstützungsbedarf erkennen/Nutzung von Unterstützungsinstrumenten
- Einbindung der Erziehungsberechtigten

## Zeitpunkte

- Zielvereinbarung I (Ende Kl. 7) mit KL/JobCoach
- Zielvereinbarung II (Ende Kl. 8) mit KL/JobCoach

## Unterlagen

- Vorbereitungspapier für Schüler
- Zielvereinbarungsformular I und II
- Checkliste mit Zeitzielen

# Trainings



Innerhalb der Berufsorientierung werden folgende Trainings durchgeführt:

- Suche nach Berufsbildern
- Knigge-Kurse
- Telefontrainings
- Lehrstellenrecherche
- Lebenslauf und Bewerbung schreiben
- Einstellungstests
- Vorstellungsgespräche

# Besondere Praxisorientierung an der GWRS in der Taus



## Basis:

- 2- bis 3-zügige Werkrealschule mit ca. 50 bis 75 Schüler/innen je Jahrgang
- Bedarf von max. 50 Praktikumsplätzen
- Zeitlauf jeweils 1,5 Schuljahre pro Schülerjahrgang
- Je 2 Quartale:  
Basiskompetenztraining,  
betriebliche Praxis und vertiefter  
Unterricht im Wechsel
- Durchführung: freitags

# Praxistag „Betriebsinfo“



- Konzeption des „Praxistages“ innerhalb der BO
- Praktikumsinhalte
- Regeln und Beurteilungsbögen
- Ansprechpartner/in der Schule
- Versicherung

# Elterneinbindung

- 1 Elternabend zur Berufsorientierung in Kl. 7
- mind. 2 Elternabende zur Berufsorientierung in Kl. 8
- Elterngespräche mit Klassenlehrer und Job-Coach
- Verpflichtungserklärung (Regeln und Pflichten der Schüler/innen)
- Einbeziehung in die Zielvereinbarung
- Anwesenheits- und Entschuldigungspflicht
- Versicherung

# JOB-Coach

## Begleitung in den Beruf

- für Schüler/innen der Klassen 8, 9 und 10
- realistische Perspektiven öffnen durch Beratung und Begleitung
- Zielvereinbarungen sichern Zielstrebigkeit
- Bewerbungsunterstützung durch Unterstützung bei der Stellensuche und Hilfe bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- Fortbildung für den Job-Coach

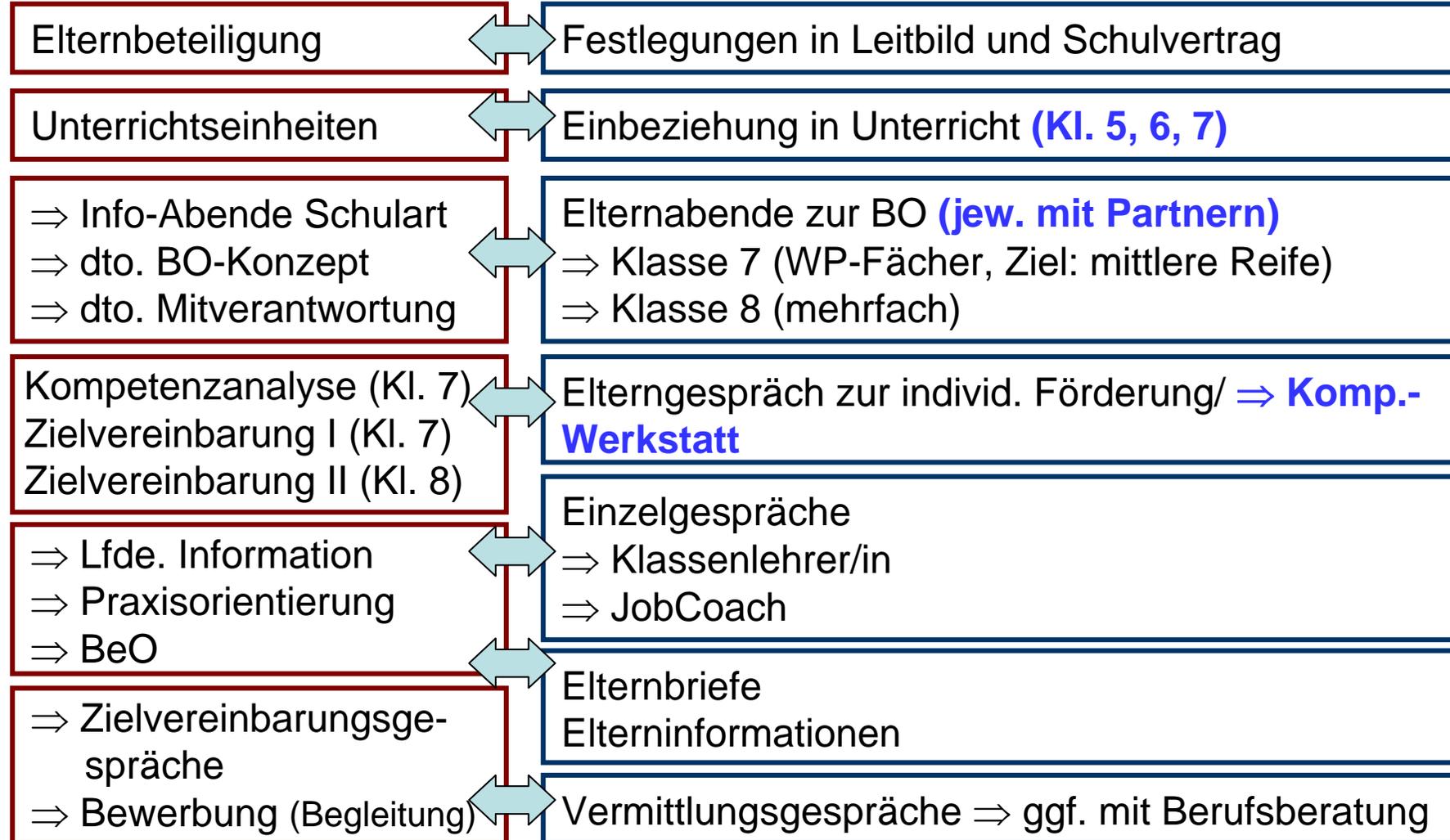
# Fachkräftebedarf

- Projekt des Industrievereins/der Tausschule für HS, WRS, FöSch, RS sowie Unternehmen jegl. Art
- Projektbereich: Raum Backnang/Murrhardt/Winnenden  
(Projektpartner: AA, IHK, HK, Gewerbeverein, Kommunen, LRA - „Lernen vor Ort“, ...)
- Motto: „Keiner darf verloren gehen!“

## Ziele:

1. Ausbildungsplätze auch für schwächere Schüler/innen
2. Frühzeitig Interesse für Berufe, Technik, Naturwissenschaften entwickeln (KiGa > GS > Sekundarstufe I; >>>BBQ-Material)
3. Stärkung der Berufswegeplanungskonzepte der Schulen („voneinander lernen“)
4. Begleitung von Auszubildenden während der Berufsausbildung („soziale Verantwortung“)
5. Unsere Schüler/innen sind die Fachkräfte von Morgen!

# Elternarbeit in der Berufswegeplanung



„Es ist nicht entscheidend  
von welcher Schulart du  
kommst. Entscheidend ist,  
was du gelernt hast.  
Daraus ergeben sich die  
Anschlussmöglichkeiten.“

(Marion Schick)

